

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 25.

Sonntag den 25. Januar.

1857.

Bekanntmachung,

die von Leipzig nach Eilenburg projectirte Eisenbahn betreffend.

Nachdem Seiten der Hohen Staatsregierung dem Directorium der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft gestattet worden ist, die zum Behuf der beabsichtigten Erbauung einer Eisenbahn von Leipzig nach Eilenburg erforderlichen Absteckungen und Vorarbeiten vorzunehmen, so werden in Gemäßheit des diesfalligen Erlasses der Königlichen Amtshauptmannschaft Borna die betreffenden Grundstücksbesitzer in den Fluren von **Entreis** und **Sohlis** hierdurch angewiesen, dem von dem Directorium der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft beauftragten und in dieser Eigenschaft legitimirten Personal bei Auffsuchung und Absteckung der Bahnlinie keine Hindernisse in den Weg zu legen, vielmehr den freien Zutritt zu ihren Grundstücken zu gestatten, auch der Beschädigung der aufgestellten Signale und Pfähle sich zu enthalten, wogegen ihnen die Zusicherung ertheilt wird, daß ihnen etwa entstehende wirkliche Schäden nach deren vorgängiger legaler Ermittlung von den Unternehmern werden vergütet werden.

Leipzig, den 23. Januar 1857.

Königliches Gerichtsamt II.

Böhme.

Günther.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und Docenten an hiesiger Universität werden hierdurch veranlaßt, die Ankündigungen der Vorlesungen, welche sie im bevorstehenden Sommer-Semester zu halten beabsichtigen und in den Lections-Katalog aufgenommen wissen wollen, längstens

den 31. Januar d. J.

in der Universitäts-Canzlei schriftlich einzureichen.

Leipzig, den 9. Januar 1857.

Der Rector der Universität.

Dr. Luch.

Segen der Mission.

(Eingefendet.)

Vor einiger Zeit hat in dem von Ph. Nathusius herausgegebenen „Volksblatte für Stadt und Land“ unter der Ueberschrift: „Abendunterhaltung im Pfarrhause zu H. am zweiten h. Pfingsttage“ neben Anderem eine wunderschöne Geschichte gestanden, die Einsender, obwohl er wohl weiß, daß genanntes Blatt auch in Leipzig von Einigen gelesen wird, sich nicht enthalten kann, hier mit möglicher Treue und möglicher Bewahrung des reizenden ursprünglichen naiven Erzählungstones aus dem plattdeutschen Urtexte ins Hochdeutsche überzutragen, und mit dem herzlichsten Wunsche zu allgemeinerer Kenntnißnahme zu bringen, daß es recht Vielen eine Freude und ein Segen sein möge. Es heißt dort:

Wir haben heute in der Kirche gehört, was der heilige Geist, wenn wir ihn aufnehmen, für Wirkungen thun kann. Das ist nicht bloß damals gewesen, als Er das erste Mal ausgegossen war; auch jetzt noch, wo Er ausgegossen wird, ist das ebenso. Wir sehen das besonders, obgleich selten (?) bei der Heidenbekehrung, und da will ich heute ein besonders merkwürdiges Beispiel erzählen.

Nach West-Afrika ist vor vielen Jahren ein Missionar aus Deutschland hingegangen, der war besonders von dem lieben Gott ausgerüstet mit Gaben und mit Liebe zu seinem Herrn; er ist aus Hannover gewesen und hat Jan sen geheissen. In West-Afrika ist ein Land, das heißt Sierra-Leona, das hatten die Engländer von den Schwarzen gekauft und ist auch beinahe das einzige Land, was sie auf ehrliche Art gekriegt haben, das Andere haben sie alles gestohlen und geraubt. Sie haben das gekauft, um den Clavenhandel zu nichte zu machen. Fangen sie ein Clavenschiff auf, so bringen sie die Claven nach Sierra-Leona, geben sie frei und

sorgen dafür, daß sie Prediger bekommen, die sie was lehren. Unter diesen war auch Jan sen. Er kam nach einem Orte, der heißt Regentstadt, da wohnen wohl 600 Schwarze; das sind Euch nette Leute gewesen. Hört nur zu! Jan sen reist einmal nach der englischen Hauptstadt Freetown. Da sitzen unterwegs ein Haufen Schwarze an dem Wege; dicht dabei haben die Engländer ihr Vieh gehabt, unter dem ist eine Seuche ausgebrochen, da sind viele todt geblieben, die hatten sie an dem Wege eingescharrt. Nun sitzen die Schwarzen da, wühlen das Vieh wieder heraus und lassen sich's gut schmecken, sie fressen es auf, so roh, wie es ist. Solche Menschen sind die Schwarzen gewesen, so daß man den armen Jan sen bedauert und gesagt hat, er habe da füglich wegbleiben können. Aber Jan sen ist ein Mann gewesen, der den Spruch sich zur Regel genommen: „Mich jammert des Volks, denn sie sind wie Schafe, die keinen Hirten haben.“ Wo er einen Schwarzen sieht, da steht dies Wort immer vor seiner Seele.

Jan sen geht also hin, und als er die Sprache kann, fängt er an zu predigen. Sie lachen ihn aus. Sagt er: „kommt zur Kirche“, so antworten sie: gieb uns Geld, sagt er: „kommt nach der Schule“, erwiedern sie wieder: gieb uns Geld! Für Alles wollen sie Geld haben. Des Tages liegen sie auf der faulen Bärenhaut, des Nachts tanzen sie nach der Fidel und machen so einen Spektakel, daß Jan sen nicht ruhig schlafen kann. So ist ein Jahr hingegangen, da besucht ihn ein Freund und sagt: Hast du es noch nicht satt? Jan sen sagt: Der Heiland hat noch Geduld, ich auch, sei nur still, Alles ist möglich, wenn wir glauben. Ich will doch sehen, ob nicht noch Leben in die Todtengebeine kommen kann, sollst schon sehen, da wird noch was daraus. Er fährt also fort. Der englische Gouverneur fragt Jan sen einmal, ob seine Leute auch nach der Kirche wollten. „Nein!“ sagt er. Sagt

der Gouverneur, dann will ich Ihnen 600 Soldaten schicken, die sollen die Schwarzen in die Kirche treiben. Aber Jansen sagt: Bleibt mir mit den Rothschcken zu Haus, die kann ich nicht gebrauchen. Da denkt der Gouverneur: Dem ist nicht zu rathen, noch zu helfen, laß ihn gehen. Jansen läßt sich nicht muthlos machen; er geht der Reihe rund in die Hütten, predigt Jesum den Gekreuzigten und stellt ihnen vor, daß sie Sünder sind und in die Hölle kommen. Halb hat der Teufel euch schon, sagt er, bald wird er euch ganz kriegen. Ein Mann kann euch helfen, das ist Jesus, und der will Euch auch helfen, den Schwarzen sowohl als den Weißen. Als er die Reihe rundum ist, bittet er die Leute, sie sollten nach der Kirche kommen. Ein Herz ist weich geworden, das kommt auch, und Jansen fängt an zu predigen. Ein Vierteljahr nachher kommen die Freunde mit, und noch ein Vierteljahr, so sind sie Alle da. Wieder ein Vierteljahr, so kommen da schon welche, die wollen getauft werden und Jansen ist frisch dabei, er tauft nicht erst, wenn sie gelehrte Leute sind: wenn sie's nur aufrichtig meinen, ist das ihm genug. Nun fängt er an die Kinder zu unterrichten, die alten Leute kommen auch mit. Kinder von 5—8 Jahren haben alte Brautköpfe um sich und lassen sie buchstabiren. Als Jansen nicht genug Fabeln und Tafeln mehr hat, geht er nach einem Plage, wo Sand ist und da hinein müssen sie schreiben. Unter der Zeit schreibt Jansen nach England, daß sie ihm mehr Tafeln und Fabeln schicken sollen. — Das wahrte nun nicht lange, so waren sie Alle Christen. Wenn die englischen Schiffe nun Slaven nach Sierra-Leona brachten, so kam das ärgste „Lakelvolk“ immer hierher, denn Jansen's Christen freuten sich, wenn die Nachricht kam, daß ein Slavenschiff da wäre; da liefen sie Alle hin, und sollten die Slaven vertheilt werden, so suchten sie sich die schwächsten und ältesten aus, die nahmen sie mit, wenn nicht anders, so trugen sie sie auf einer Bahre nach Haus, und pfl egten sie dann. Sahen das die Slaven, dann wurden sie wie vom Blitze gerührt und es wahrte manchmal keine 14 Tage, so waren sie auch Christen. So hat Jansen in 15 Jahren 5000 Seelen bekehrt.

Eines Tages kommt wieder ein Slavenschiff an. Jansen sagt: Geht hin, und seht zu, ob ihr auch da was abkriegen könnt. Der englische Gouverneur ruft, ob da keine Leute aus Regentstadt sind. Hier, sagen sie. Da sucht er wieder die allerschlechtesten aus und die kriegten die Leute aus Regentstadt. (In der Christenheit bei uns will man nicht einmal die aufnehmen, die noch arbeiten können, für die Kranken bedankt man sich vollends.) Als sie so dastehen, sieht einer von den Negern aus Regentstadt einen Menschen von 70—80 Jahren, den hatte der Gouverneur nicht gesehen, oder er hatte gedacht: all das Pack kann ich ihnen doch nicht aufladen, müssen doch welche zurückbehalten. Der Neger läuft hin und bittet den Gouverneur, er möge ihm doch den Menschen auch noch geben. Der Gouverneur thut es nicht mehr als gern und da nehmen sie ihn mit, und weil der alte Maun nicht gehen kann, tragen sie ihn auf einer Bahre nach Haus. Dies Mal hatten sie 25 Slaven gekriegt. Den zuletzt erwähnten alten Mann behielt sich der Neger vor, welcher ihn vom Gouverneur erbeten hatte, denn diesen wollte er ganz allein haben. Was thut er nun? Er nimmt ihn in sein Haus, legt ihn in sein Bett und schläft auf einer Matte, obgleich er selbst schon 60 Jahre alt war, und so pfl egt er ihn unermüdet. Jansen ist darüber ganz verwundert und frägt ihn, warum er diesen Menschen genommen habe, ob er sein Freund gewesen? Nein, sagt der Neger. Oder sein Bekannter? Auch nicht. Was denn? frägt Jansen. Ach Herr, sagt der Neger, der hatte mich in die Slaverie verkauft, er ist mein Feind, aber der Herr Jesus sagt: Liebet eure Feinde; darum habe ich ihn genommen. Da laufen Jansen die Thränen über die Backen, er geht in seine Kammer, betet und sagt: Lieber Heiland, nun will ich gerne sterben, da ich solche Frucht sehe. Der Neger ist besser als ich und thut mehr für Dich, als ich thue.

Der englische Gouverneur hat nun von all diesen Wundern gehört, und will doch selbst einmal sehen, was denn daran ist. Er sagt Niemand etwas, denkt, unverhofft kannst du es am besten sehen, und reist eines Sonnabends hin.

Er kommt bei Jansen an, und sagt ihm, daß er heute bei ihm bleiben wolle und morgen wieder weggehen. Da sagt Jansen, dann solle er nur gleich weggehen, Sabbathshänder wolle er nicht in seinem Hause haben. So freimüthig war er. Der Gouverneur guckt ihn an und sagt: Nimmst du das so genau? Sagt Jansen: Ich nicht, das thut der liebe Gott, der hat gesagt: Du sollst das Festtag heiligen; Dem sollen wir unterthan sein und nicht darüberhinspringen, wenn wir auch noch so lange

Beine haben. Der Gouverneur sagt: Ich will bleiben. Er steht den andern Morgen zeitig auf, denn da geht die Kirche schon 7 Uhr an, weil Mittags die Hitze so groß ist. Erst ward im Hause eine Morgenandacht gehalten, der Gouverneur ist mit dabei. Als das vorbei, will er sich den Ort ansehen, aber Jansen sagt ihm, er solle nur bleiben, das könne er nachher thun. Und was nun kommt, hat der Gouverneur selber schriftlich in einem Berichte erzählt. Eine Viertelstunde vor Anfang des Gottesdienstes kamen 3—400 Kinder an. Sie hatten allzusammen ihre weißen Sonntagkleider an, mit einem Gürtel um den Leib zusammengebunden; — sonst gehen sie bloß, Werktag haben sie blaue Kleider an. — Sie waren allzuhauf so vergnügt und lachten über das ganze Gesicht.

Als sie aufmarschirt waren, sangen sie das Lied: Herr Jesu Christ, Dich zu uns wend'. Dann nahm Jansen seine Bibel unter den Arm und ging voran nach der Kirche, die ganze Gesellschaft folgte ihm vier und vier nach. Als sie vor der Kirche ankamen, da standen die großen Leute schon davor. Jansen ging zuerst mit den Kindern vor den Altar, dann kamen die Alten. Nun ward gesungen, gebetet und gepredigt. So einen Gesang, schreibt der Gouverneur, habe ich in England nicht gehört, und die Predigt war so recht einfältig, dabei standen den Einen die Thränen in den Augen, die Andern guckten fröhlich nach dem Himmel hinauf. Nun fragte Jansen, ob sie's auch verstanden hätten und da haben sie so schön geantwortet, die Kinder noch besser als die Alten. Nachher gingen sie in derselben Ordnung nach Haus, wie sie gekommen waren.

Nachmittags geht der Gouverneur im Dorfe herum und denkt: nun werden sie wohl Alle auf der Faulhaut liegen. Was sieht er? Der Eine ist bei seiner Bibel, der Andre singt oder betet; und als das Läuten angeht, gehen sie alle wie Ein Mann nach der Kirche, Niemand als die Kranken bleiben zu Haus. Nach der Kirche setzen sie sich vor die Thür, sprechen zusammen über Gottes Wort, singen mit einander und nach der Abendandacht gehen sie zu Bett. Als der Gouverneur Morgens aufsteht, ist das ein Lärm auf der Straße, er weiß gar nicht, was da los ist. Als er hinausguckt, sieht er die Leute mit Axten und Schaufeln und wird ganz bange, daß sie ihm ans Leben wollen. Er läuft zu Jansen und weckt ihn auf. Da ist Aufruhr, sagt er, sie wollen uns am Ende die Thür einschlagen. Jansen lacht ihn aus und sagt: Wer will bange sein? passen Sie mal auf, da kommt noch was. Der Gouverneur blickt durchs Fenster, da ziehen sie mit Art und Schaufel in den Busch und es währt nicht lange, so kommen ein paar hundert Kerle mit Bäumen angezogen. Die mit den Schaufeln graben ein Loch in die Erde, die Bäume werden aufgerichtet, in die Erde gepflanzt, mit Stroh bedeckt und da ist das Haus fertig. Nun fangen sie an zu singen, rufen Jansen und der muß das Haus mit Gebet einweihen. Für wen hatten sie denn das Haus gebaut? Für einen alten Mann, dem sein Haus niedergebrannt war, und nun hatten 4—500 Mann sich verabredet, ihm ein andres Haus zu bauen. Als sie nun fertig sind, ziehen sie ihn auf einer Bahre nach seinem neuen Hause. Nun kommen auch die Frauenleute und die eine bringt einen Topf, die andern Matten und Messer und Gabel und damit tapeziren sie ihm sein Haus aus. Als das vorbei, kommt ein alter Mann auf Krücken und weint. Jansen frägt ihn, warum er weine? Er sagt: Die Andern haben dem alten Mann allzusammen Gutes gethan und ich habe es nicht gekonnt. — Da seht ihr, daß Pfingsten nicht bloß Einmal in der Welt gewesen ist.

Später mußte Jansen nach England wegen seiner Bibelübersezung. Als das die Neger hörten, wurden sie ganz traurig, wollten ihn gar nicht weglassen, dann fragten sie ihn, wie lange es wohl währen möchte, ehe er wiederkommen könne; Jansen sagte 1½ Jahr und sorgte, daß sie einen andern Prediger bekamen, da mußten sie sich in ihr Schicksal finden.

Am Morgen, als Jansen weg will, steht ein Wagen vor seiner Thür. Seine Schwarzen sind in der Stadt gewesen und haben für Geld einen Wagen geholt. Als er nun wegfährt, stehen ein paar Tausend Menschen um ihn und wollen ihm noch einmal die Hand geben. Dann kniet er mit ihnen nieder, betet, wie in der Apostelgeschichte steht, und geht aufs Schiff. Seine Neger gehen traurig zurück. Als ein Jahr vorbei ist, da erzählen ihnen die Weißen, daß er wiederkommen wolle. Und was thun sie? Da ist ein Berg, von da kann man Freetown sehen, hier in Freetown ist ein hoher Thurm. Nun verabreden sie sich, sie wollen auf dem Thurm ein Zeichen aufstoßen, wenn Jansen ankommt, Nachts soll eine Rakete aufsteigen, auf dem Berge aber soll immer

Jemand stehen und aufpassen. Ein ganzes Halbjahr mußten sie hier stehen und aufpassen, aber sie ermüdeten nicht.

Als das Zeichen kommt, stürzen sie Hals über Kopf hin und schreien: Vater Jansen kommt! Vater Jansen kommt! Und so laufen sie ein paar Meilen Weges. Jansen steht auf dem Schiffe. Der Capitän steigt ins Boot, Jansen mit. Da springen an 300 Schwarze ins Wasser, nehmen Jansen aus dem Boote heraus und schleppen ihn auf den Köpfen ans Land, die Einen drücken ihn hier, die Andern da. Kinder drückt mit die Knochen nicht entzwei, sagt Jansen. Er will in Freetown bleiben. Was, sagen sie, Du willst hier bleiben und Deine Kinder da? Das geht nicht. Sie haben eine Wahre gemacht und ein Haus darauf, da stecken sie Jansen hinein, sechs Ketten nehmen ihn auf die Schultern und so geht's im Trabe fort. Abends kommen sie in Regentstadt an und da muß er erst mit seinen Schwarzen in die Kirche. Als er gebetet hat, ist es ihm auch so gewesen, als wenn er den Himmel habe offen gesehen. So ist es noch immer, wo der rechte Glaube gepredigt wird und zu Herzen genommen. Und wenn wir solche Geschichten hören, sollen wir uns an unserer eigenen Nase fassen und fragen: ist das auch unter uns so? Laßt uns bitten um den heiligen Geist, daß wir auch so leben können.

F. F.

Öffentliche Gerichtsitzung.

(Schluß.)

Leipzig, am 23. Januar. Die heutige Verhandlung, welche mit einer Unterbrechung von zwei Stunden von Vormittag 9 Uhr bis Abends 1/2 9 Uhr dauerte und das Interesse des sehr zahlreichen Publicums so lebhaft in Anspruch nahm, daß der Vorsitzende sich ein paar Mal zu energischen Ordnungsrufen veranlaßt fand, nahm einen Verlauf, der dem Nichtjuristen vielleicht auffällig erscheinen mag; aber in den Ergebnissen der Untersuchung seine vollständige Rechtfertigung findet.

Philipp, der bei seiner ersten gerichtlichen Vernehmung das vor der Polizei abgelegte Geständniß mit der Behauptung, daß er dazu durch Bedrohung mit körperlicher Züchtigung veranlaßt worden sei, widerrufen, dann wieder, daß er 60 oder 50 Thaler unterschlagen, gestanden, zuletzt aber auch dieses Geständniß widerrufen hatte, blieb heute bei dem Widerruf, verwickelte sich aber bei den tief eingehenden Fragen des Vorsitzenden dermaßen in Widersprüche, daß seine Lügenhaftigkeit auf das Entschiedenste an den Tag trat und unfehlbar zu seiner Verurteilung geführt haben würde, wenn die sonstigen Ergebnisse der Verhandlungen sich namentlich in zwei Beziehungen anders gestaltet hätten, als es der Fall war.

Es wurden nämlich eine Anzahl Kellner abgehört, welche theils früher in Auerbachs Keller gedient hatten, theils noch daselbst dienten, und gerade deren Aussagen ließen es nicht ganz unmöglich erscheinen, daß Philipp so viel Trinkgeld, wie er behauptete, in der fraglichen Zeit könne verdient haben. Dieser Umstand wurde aber um so bedeutender, als Philipps Principal selbst darüber, daß ihm Geld entfremdet worden sei, auch nicht das Geringste mit einiger Bestimmtheit angeben konnte. Alles, was er in dieser Beziehung angab, bestand darin, daß er seit einiger Zeit bei gleich frequentem Besuche seines Weinkellers eine geringere Einnahme gemacht und daß Philipp bei der geringen Controle, die Statt gefunden, Gelegenheit gehabt habe, Geld an sich zu behalten, ohne daß es Haupt gewahr geworden wäre.

Bei diesem gänzlichen Mangel eines objectiven Thatbestandes verloren die gegen Philipp gewonnenen Verdachtsgründe beinahe alle Bedeutung. Er wurde denn auch in Ermangelung vollständigen Beweises der Schuld freigesprochen.

Der in Nr. 366 vor. Jahrganges d. Bl. S. 5844 genannte Maurergeselle Karl Heinrich Jähne, welcher zu 9 Monaten 1 Woche Arbeitshausstrafe verurtheilt worden, ist aus Trbersdorf und nicht Lindenau, was zur Vermeidung von Verwechslung hier besonders hervorgehoben wird.

Börse in Leipzig am 24. Januar 1857.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere und Actien, excl. Zinsen.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
K. Sachs.	v. 1830 v. 1000 u. 500 <i>af</i>	3	83 ³ / ₄	Sächs. laus. Pfandbr. à 100 <i>af</i>	3 ¹ / ₂	94	—	Ger. Bank-Act. à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	166 ⁵ / ₈	—
	kleinere	3	—	do. do. do. do.	4	—	99	Thüringer do. à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	100 ¹ / ₂	—
	- 1855 v. 100 <i>af</i>	3	78	Leipzig-Dr. E.-B.-Part.-Oblig.	3 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	—	Leipzig-Dr. E.-B.-A. à 100 <i>af</i> do.	—	294	—
	- 1847 v. 500 <i>af</i>	4	98 ¹ / ₄	do. do. do. Schuld-Sch. 1854	4	98 ¹ / ₂	—	Löbau-Zitt. do. Litt. A. à 100 <i>af</i> do.	—	63 ¹ / ₂	—
	- 1852 u. 1855 v. 500 <i>af</i>	4	98 ¹ / ₄	Thüringer Prior.-Obligat.	4 ¹ / ₂	—	100 ¹ / ₂	do. do. Litt. B. à 25 <i>af</i> do.	—	—	—
	v. 100	4	99 ¹ / ₈	K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 <i>af</i>	3	84 ¹ / ₂	—	Alberts- do. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—	—
	- 1851 v. 500 u. 200	4 ¹ / ₂	101 ¹ / ₄	Cr.-C.-Sch. (kleinere)	—	—	—	Magd.-Lpz. do. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	273 ¹ / ₈	—	—
	K. S. Land.-fv. 1000 u. 500	3 ¹ / ₂	85 ³ / ₈	K. Preuss. Staats-Schuld-Sch.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. II. Emiss. à 100 <i>af</i> do.	—	249 ¹ / ₂	—
	rentenbriefe (kleinere)	3 ¹ / ₂	—	do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹ / ₂	—	—	Thüringer do. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	134	—	—
	Actien der ehem. S.-Schles.	—	—	K. K. Oest. Metall. pr. fl. 150	4 ¹ / ₂	—	—	Berl.-Anh. do. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—	—
Eisenb.-Comp. . . à 100 <i>af</i>	4	99 ¹ / ₈	do. do. do. do.	5	—	79 ¹ / ₄	Berl.-Stett. do. à 100 u. 200 <i>af</i> do.	—	—	—	
Leipzig. St.-fv. 1000 u. 500	3	95 ¹ / ₂	do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	—	81 ¹ / ₂	Cöln-Mind. do. à 200 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—	—	
Obligat. (kleinere)	—	—	do. Loose v. 1854 . . . do.	4	—	—	Fr.-Wilh.-Nordb. Act. à 100 <i>af</i> do.	—	—	—	
do. do. do.	4	99	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	658	—	Alt.-Kieler do. à 100 Sp. à 1 ¹ / ₂ <i>af</i> do.	—	—	—	
do. do. do.	4 ¹ / ₂	101 ¹ / ₂	Leipziger do. à 250 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	166 ¹ / ₂	—	Actien der allg. Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig pr. 100 <i>af</i>	94 ¹ / ₈	94	—	
Sächs. erbl. fv. 500 <i>af</i>	3 ¹ / ₂	86 ¹ / ₈	Anh.-Dess. Bank-Actien Litt. A.	—	—	132 ³ / ₄	Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	96 ¹ / ₂	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <i>af</i>	3 ¹ / ₂	—	u. B. à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—	127	Kurhess., Anh.-Cöth. u. Bernb., Schwarzburg-Rudolst. u. Meining. Cassenanweis. à 1 u. 5 <i>af</i>	—	—	—	
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i>	3 ¹ / ₂	91 ³ / ₄	do. do. Litt. C. à 100 <i>af</i> do.	—	—	—	Andere div. ausl. dergl. à 1 u. 5 <i>af</i>	—	—	—	
do. do. v. 500 <i>af</i>	4	99	Braunschw. Bank-Actien à 100 <i>af</i>	—	—	134 ¹ / ₂	—	—	—	—	
do. do. v. 100 u. 25 <i>af</i>	4	—	pr. 100 <i>af</i>	—	—	—	—	—	—	—	
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <i>af</i>	3	86	Weimar. Bank-Actien Litt. A. u. B.	—	—	129 ³ / ₄	—	—	—	—	
			à 100 <i>af</i> pr. 100 <i>af</i>	—	—	—	—	—	—	—	

Offizielle Preisnotirungen

der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse

- a) für 1 Leipziger Handels-Centner, von 110 dergl. Pfund, Del;
- b) für 1 Preussischen Wispel, von 24 dergl. Scheffel, Getreide; c) für 1 Dresdner Scheffel, von 16 dergl. Repen, Delsaat; d) für 1 Orhosi von 14,400 pCt. Tralles, v. i. 180 Preussische Quart, Spiritus.

Sonnabends am 24. Januar 1857.

Rüböl loco: 16³/₄ *af* Briefe; p. Jan., Febr.: 16³/₄ *af* Br., 16¹/₂ *af* bezahlt; p. April, Mai: 16¹/₂ *af* Br.
 Leinöl loco: 15¹/₂ *af* Br. — Rohöl loco: 22 *af* Br.
 Weizen, 89 S, braun, loco: nach Qual. 67—70¹/₂ *af* bez.
 Roggen, 84 S, loco: geringere Waare 46 *af* Br. und bez.; feinere Waare 47¹/₂ *af* Br., 46¹/₂ und 47 *af* bez.; p. Febr.: 46 *af* Geld.
 Gerste, 74 S, loco: 42 *af* Br., 41¹/₂ und 42 *af* bez.

Hafers, 54 S, loco: 20¹/₄ *af* bez. und G.

Dotter loco: 6¹/₄ *af* bez.

Spiritus loco: 32¹/₂, 33 und 33¹/₂ *af* bez.; p. Jan., mit geliehenen Fässern: 34 *af* bez., ohne dergl.: 33¹/₂ *af* G.; p. Febr.: 34 *af* G.; p. Febr.—Mai, in gleichen Raten: 35 *af* bez., 34³/₄ *af* G.; p. April, Mai, ebenso: 35¹/₂ *af* G.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

1. Auf der Sächs.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: 15 f. Drgns. 5 u., Drgns. 7 u. 30 R., Wom. 11 u. 30 R., Nachm. 2 u. 30 R., Abds. 6 u. 30 R. — 15 f. Drgns. 8 u. 5 R., Nachm. 12 u. 20 R., Nachm. 4 u. 20 R. (von Zwickau), Abds. 8 u. 35 R., Abds. 9 u. 15 R.,

- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 u., Morgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 45 M. — Anf. Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. — B. Nach Dresden: Abf. Morgs. 6 u., Morgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 45 M., Abds. 5 u. 30 M., Nachts 10 u. 15 M. — Anf. Morgs. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Morgs. 5 u., Nachm. 3 u. 15 M., Abds. 6 u. (bis Wittenberg), Nachts 10 u. — Anf. Morgs. 4 u. 15 M., Nachm. 12 u. 15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Morgs. 7 u., Morgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — Anf. Morgs. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Morgs. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 15 M., Nachm. 2 u. 20 M., Abds. 5 u. 45 M. (aus Halle), Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Morgs. 4 u. 45 M., Morgs. 7 u. 50 M., Nachm. 1 u. 25 M., Abds. 6 u. 50 M., Nachts 10 u. 35 M. — Anf. Morgs. 5 u. 35 M., Morgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 20 M., Abds. 9 u.

Stadttheater. 81. Abonnements-Vorstellung.

Ich esse bei meiner Mutter.

Lustspiel in einem Aufzuge, frei nach Decourcelle und Thiboult von A. v. Winterfeld.

(Regie: Herr Wohlstadt.)

Personen:

Edwina Bella, erste Sängerin an einem Hoftheater,	Krau Wohlstadt.
Der Fürst Moriz	Herr Bödel.
Der Graf Neudorf	Herr Scheibe I.
Alfred, ein Maler,	Herr Adicke.
Marie, Kammermädchen,	Fräul. Ungar.
Jean, Bedienter,	Herr Scheibe II.
Ein Koch	Herr Erd.
Der Kutscher,	Herr Niebig.
	Herr Stephan.
Drei Lakaien	Herr Kolvenbach.
	Herr Buchmann.

Die Handlung spielt am Weihnachts-Heiligabend.

Zum ersten Male:

La Fête des fleurs.

Danse d'ensemble (Corps-Tanz), arrangirt vom Herrn Balletmeister Martin, ausgeführt von 24 Tänzern der Ballet-Schule.

Der Barbier von Sevilla.

Oper in 2 Acten, aus dem Italienischen übersetzt von Kollmann. Musik von Joachim Rossini.

(Regie: Herr Behr.)

Personen:

Graf Almaviva	Herr Schneider.
Doctor Bartolo	Herr Behr.
Rosine, seine Mündel,	Fräul. Mayer.
Basilio, Singmeister,	Herr Stitt.
Marceline, alte Gouvernante	Frau Gide.
Figaro, Barbier,	Herr Brassin.
Fiorillo, Kammerdiener des Grafen,	Herr Erd.
Ein Hauptmann	Herr Peuschel.
Ein Notar	Herr Lalgenberg.
Manuel, Bedienter des Grafen,	Herr Scheibe II.
Soldaten. Musikanten.	

Im zweiten Act wird Fräulein Mayer die Arie aus dem „Lotterie-Look“ von Nicolo Spouard vortragen.

Freibilletts sind ohne Ausnahme ungültig.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Neugroschen zu haben.

Einlaß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

Concert

des

Pauliner Sänger-Vereins

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Montag den 26. Januar 1857.

Erster Theil.

Ouverture zu Ruy Blas von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Lieder für Männerchor, vorgetragen vom Pauliner Sängerverein:

- a) „Lied zur Stiftungsfeier“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (Manuscript).

b) „Heinrich Frauenlob“ von Niels W. Gade.

c) „Wandrer's Nachtlied“ für Chor und Orchester von Kossmaly (Manuscript).

Arie aus Titus von Mozart, gesungen von Fräul. Jenny Meyer aus Berlin.

Solo für die Violine, vorgetragen von Herrn George Japha.

Lieder für Männerchor:

a) „In die Ferne“ von Reissiger.

a) „Neuer Frühling“ von Petschke.

Zweiter Theil.

Lieder für Männerchor:

a) „Das Lied vom Wein“, Gedicht von Geibel, für Chor und Orchester componirt von Julius Rietz.

b) „Nachtgesang im Walde“ für Männerchor mit Begleitung von 4 Hörnern, componirt von Franz Schubert.

Arie, gesungen von Fräul. Jenny Meyer.

Lieder für Männerchor:

a) „Die alten u. die jungen Zecher“ von Vincenz Lachner.

b) „Das Mädchen von Gowrie“, Schottisches Volkslied von L. Dürrner.

c) „Abschiedstafel“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Sperrsitze à 20 Ngr. werden, soweit es der Raum gestattet, am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner ausgegeben. Vorläufige Bestellungen auf dieselben werden im **Hôtel de Pologne** in der Expedition des Vereins angenommen. — Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Volksbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 u.
Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürger-schule Nr. 3 parterre).

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Piano's) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

Photographischer Salon von Gustav Poetsch in Gerhards Garten, Eingang im Raundörtschen.

Photographisches Atelier von Dr. C. Schmidt-Monnard, Münz-gasse Nr. 19. Aufnahme von 10—1 Uhr.

Lithographische Anstalt von Adolph Berl (sonst Emil Wilhelm), Kospitz Nr. 13 parterre.

Antiquitäten und Alterthümer aller Art kaufen und verkaufen
Schleske & Köder, an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

Holz = Auction.

Auf dem Zwenkauer Staatsforstreviere in der Harthwaldung, Abtheilung 19a, sollen

den 2., 4. und 5. Februar 1857

von Vormittags 9 Uhr an

254 eichne und birchne Nussstücken,

1/4 Klafter eichne Nusscheite,

ca. 80 = eichnes, birchnes und aspnes Scheit- und

Zackenholz,

250 = Stöcke und

140 Schock Reifig

gegen sofortige baare Bezahlung und unter den bekannt gemacht werdenden Bedingungen auf dem Wege des Meistgebots verkauft werden und zwar den ersten Tag nur Nussstücken, den zweiten Tag die am ersten Tage übrig gebliebenen Nussstücken, die Scheit- und Zackenklaftern und ein Theil von den Stockklaftern und am dritten Tage die übrigen Stockklaftern und das Reifig.

Der Versammlungsort hierzu ist der Großdeubener Flügelweg am Deubner Felde.

Königliches Sächsisches Forstverwaltungs-Amt
Leipzig mit Pögan, am 23. Januar 1857.

Carl Zinkernagel. Kreyßig.

In Interimsverwaltung.

Auction.

Freitag den 30. d. M. Vorm. von 9 und Nachm. von 2 Uhr an sollen **feine Meubles, Betten, Kosshaarmatrazen, Haus- und Wirtschaftszutensilien** in der Europäischen Börsenhalle parterre gegen Baarzahlung versteigert werden durch

Dr. **Alb. Coccius**, Notar.

Mittwoch den 28. Januar früh 10 Uhr sollen auf dem Rittergut Deutzen 6 fette voigtländische Ochsen und 4 hochtragende Kühe allgauer Kreuzung meistbietend verkauft werden.

Die Station Kierisch der sächs. bayer. Bahn ist eine Stunde entfernt.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Lehmanns (August Erdmann)

großes Kochbuch

unter dem Titel:

Nützliches Buch für die Küche.

— 10. Auflage. —

30 Bogen. gr. 8.

Preis 1 Thlr. und gebunden 1 Thlr. 7½ Ngr.

Die Anmeldung neuer Schüler der

städtischen Realschule

erbittet sich der Unterzeichnete in nächster Woche vom 26—31. Jan. c.

Der Director Dr. **Vogel**.

In der französischen Sprache

wird nach leichtfaßlicher Methode grammatikalischer Unterricht erteilt. Näheres Hainstraße Nr. 28, 4. Etage.

Gründlicher und billiger Unterricht im Französischen und Englischen Reichstraße Nr. 49, 4 Treppen.

Zur Wiederherstellung

alter und neuer Oelgemälde

empfiehlt sich

Herm. Emil Schrader

in Leipzig,

Rossplatz, Posthalterei, Seitengeb. rechts 1. Etage.

Die Kunstwäscherei

von **S. Schönfeld**, Johannisgasse 6—8 parterre, wäscht und appretirt aufs Schönste Kleider in Seide, Wolle, Barège, Lüll und Mouffelin, Krepp- und gewirkte Tücher, Bänder, Blonden, Schwan- und Ballschuhe.

Die Wasch- und Bleichanstalt

(Annahme Wiesenstraße Nr. 1691 parterre)

übernimmt täglich schmutzige Wäsche zum Waschen und besorgt dieselbe auf das Sorgfältigste.

Wäsche zu waschen und platten wird angenommen Glockenstraße Nr. 7, Treppe rechts, eine Treppe links die erste Thüre bei der Frau Göbel.

Die Töchterschule

des Unterzeichneten beginnt ihren neuen Cursus Donnerstag den 16. April l. J. Programme werden im Locale der Anstalt (Königsstraße Nr. 9 parterre) ausgegeben. Anmeldungen erbittet sich

Dr. **C. Bornemann**.

Concess. Lehr- und Erziehungsanstalt für Kinder gebildeter Aeltern, oberer Park Nr. 10.

Zu Ostern beginnt ein neuer Cursus in den ersten Elementen; auch können in der 2. und 3. Classe noch einige Schüler Aufnahme finden. Gefällige Anmeldungen erbitte ich mit nöthiger Anordnungen wegen in den nächsten 14 Tagen täglich von 11—1 Uhr.

Den 23. Januar.

F. A. Cuneus, Director.

Annonce.

Die Unterzeichneten erlauben sich die Herren Restaurateure, Weinhändler, Destillateure etc. auf den von ihnen erfundenen

patentirten Bierpump-Apparat

aufmerksam zu machen, vermittelst dessen man Bier, Wein, Spirituosen etc., überhaupt alle in luftdicht verschlossenen Fässern befindlichen alkoholhaltigen Flüssigkeiten ohne Gehaltsverlust mit großer Erleichterung aus den Kellerräumen nach oben zum Ausschank bringen kann.

Indem wir uns hier jeder weiteren Anpreisung über die Vortheile dieses von den bekannten Bierpumpen durchaus verschiedenen Apparates enthalten, empfehlen wir uns zur Uebernahme von Bestellungen und sind gern bereit, auf portofreie Anfragen nähere Mittheilungen zu machen.

Leipzig, den 25. Januar 1857.

Hochachtungsvoll

Tänzer & Schatz.



Die rühmlichst bekannten

Stollwerck'schen Brust-Bonbons,

welche auf der A. Industrie-Ausstellung zu Paris 1855 mit der Medaille gekrönt wurden, haben sich als ein treffliches Linderungsmittel bei leichten Hals- und Brustbeschwerden bewährt und sind von vielen der berühmtesten Aerzte Deutschland attestirt und empfohlen.

Dieselben sind à Paquet 4 Ngr. nur allein echt zu haben bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig, Markt, Bühnen Nr. 35.

Franz Stollwerck, Hoflieferant in Cöln a. Rh.



Das Meubles-Magazin in der Centralhalle

empfiehlt eine große Auswahl aller Arten

Meubles, Spiegel und Polsterwaaren

unter Zusicherung billigster Preisnotirung.

Tausendmünzen in Silber

pr. Stück 15 $\frac{1}{2}$ — 3 $\frac{1}{2}$ empfang neue Zusendung
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Die Damenmasken-Garderobe

von **Wilhelmine Gründel**,
 Brühl im Gewölbe Nr. 74,

empfehle ganz neue und höchst elegante Charakter- u. Phantasia-Anzüge, Dominos, Fledermäuse, Barets, Hüthen u. Jäckchen aller Art, Alles frisch u. geschmackvoll, zu möglichst billigen Preisen.

Dominos, Pilgerfutten, Fledermäuse, Arlequins in größter Auswahl empfiehlt
Herrmann Semmler, Brühl 67, 3. Etage.

Die **Masken-Garderobe** von **G. Hausmann**, Auerbachs Hof Nr. 51, 1. Etage, empfiehlt eine reiche Auswahl Herren- und Damen-Costüme, Dominos, Fledermäuse, Hüthen, Barets und Aufsätze zu möglichst billigen Preisen.

Maskencostüme und **Dominos** für Herren und Damen, ganz neu, sind zu verleihen Brühl Nr. 50, 1 Treppe.

Zu den bevorstehenden

Masken-Bällen

findet man die neuesten und elegantesten Damen-Charakter-Masken, Herren- und Damen-Dominos, Fledermäuse und Kutten — Frankfurter Straße 1, 2 Treppen (goldne Sonne).

— Damen-Charakter-Masken, —

Dominos, Fledermäuse für Herren und Damen, alles sauber und geschmackvoll, empfiehlt **Marie Oswald**, Ritterstr. 11, Hof 1 Tr.

Engl. Odontine, ein zuverlässiges Mittel gegen Zahnschmerz, **Lentner's Mähneraugenpflaster**

in der **Salomonis-Apotheke**.

Zu verkaufen ist ein Haus in bestem Zustande, innerer Stadt, Zinsbetrag 1500 $\frac{1}{2}$, für den festen Preis von 22,000 $\frac{1}{2}$, Anzahlung 6 bis 8000 $\frac{1}{2}$. Unterhändler finden durchaus keine Berücksichtigung.Adr. sind unter Chiffre M. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen ist ein Haus in der Stadt mit doppeltem Eingang und Röhrrwasser. Zu erfragen kleine Fleischergasse Nr. 21, 1 Treppe.

Ein schönes Haus mit großem Garten und 730 $\frac{1}{2}$ Ertrag so wie herrlicher Aussicht soll für 10,500 $\frac{1}{2}$, eins dergleichen mit 580 $\frac{1}{2}$ Ertrag für 8500 $\frac{1}{2}$, so wie ein Haus in guter Geschäftslage, für einen Kaufmann oder Schänkwirth passend, für 9500 $\frac{1}{2}$ unter den annehmbarsten Bedingungen verkauft werden.

Auskunft ertheilt

das Briefcomptoir
 kleine Windmühlengasse Nr. 12,
 im Hofe rechts.

Ein in guter Lage der inneren Stadt gelegenes Hausgrundstück, mit einem jährlichen Niehertrage von 1100 Thlr., bin ich für 17,000 Thlr. zu verkaufen beauftragt. — Zwischenhändler werden verboten. **Adv. Gustav Simon**, unterer Park Nr. 4.

Ein Haus mit Garten in Lindenau ist zu verkaufen für 900 $\frac{1}{2}$.
G. Wernike,
 Reichsstraße Nr. 40, 3 Treppen.

Ein von Süß in Leipzig vorzüglich gut und solld gebautes, neu überzogenes **Billard** steht Veränderung halber für den billigen Preis von 80 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen bei

F. A. Schröders Witwe in Leisnig.

Zu verkaufen ist billig ein gut gehaltenes Sopha alte Burg Nr. 1, neben Kupfers Garten. **H. Bartling**.

Wegen schneller Abreise stehen 2 Gebett Betten, 1 zweifchr. Kleider-schrank, 1 Spiegel, 2 Tische zu verkaufen Thorw. n. d. Linde, Zeiger Str.

Zu verkaufen ist eine eiserne Kochröhre
 Reichsstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Für Hühner- u. Vogelliebhaber.

Ein Transport Hühner, als Brahma Putra, gelbe und weiße Cochinchina, Escherkessen und Silber-Polands, graue und grüne sprechende Papageien, Rosa-Kakadu's, ausländische Vögel und Harzer Canarienvögel sind zum Verkauf angekommen Brühl in der Rauchwaarenhalle.

Der Aufenthalt ist nur einige Tage.

E. Höbner.

Blumen- und Gemüse-Sämereien.

Die neuen Preis-Verzeichnisse der Blumen-, Gemüse- und Feld-Sämereien von **Herrn J. J. Gottholdt & Co.** in Arnstadt sind eingetroffen und können gratis bei mir abgeholt werden; auch nehme ich Bestellungen und Gelde für Rechnung dieser Herren an.

Georg Leucher jun.,
 unter dem Rathhause Nr. 34.

Holz-Verkauf.

$\frac{1}{4}$ langes Kiefern-Holz à Klafter 8 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ erste Sorte à Klafter 5 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$, 2. Sorte à Klafter 5 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$, 3. Sorte à Klafter 5 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, in Nußen 12 Zoll à Klafter 3 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, 2. Sorte à Klafter 3 $\frac{1}{2}$, 1. Sorte 10 Zoll à Klafter 3 $\frac{1}{2}$, 2. Sorte à Klafter 2 $\frac{1}{2}$ 25 $\frac{1}{2}$, in Körben à Korb 7 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$, Torf das Tausend Doppelsteine 6 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ bis ins Haus,

Victualien aller Art,

Rauchfleischwaaren, Mehlspeisen, Hülsenfrüchte und gute Weisensfelder Kartoffeln, saure Gurken in großen und kleinen Partien sind stets gut und billig zu haben bei

C. E. Kalisch, Bahnhofsgäßchen.

Beste **Zwickauer Steinkohle** und **böhmische Patentkohle**, beste Qualität, gut trocken, liefere ich beide Sorten bis ins Haus à Schffl. mit 18 Ngr.; meine Niederlagen sind Münzgasse und Mühlgasse. **F. Steinborn**.

Für Gast- und Schenkwirthe.

Gelegenheits-Kauf. Ein vorzüglicher **Rum** à Eimer 15 und 18 Thlr., sehr schön zu Grog, so wie echter alter **Nordhäuser** à Eimer 11 Thlr. liegt zum Verkauf.

Näheres Z. L. # 10 poste restante Leipzig.

Wir nehmen von unserm Lager wieder in Angriff

10,000 Libertas-, 30,000 Celebrada-Londres-Cigarren,

erstere in Kistchen von 100 Stck. für 2 $\frac{1}{2}$ und letztere in Bündchen zu 25 Stck. für 10 $\frac{1}{2}$.

G. C. Marx & Comp., Brühl Nr. 89.

Cigarren, gut gelagert, in großer Auswahl von 6 bis 30 $\frac{1}{2}$ pr. mille, von 2—10 $\frac{1}{2}$ das Stück empfiehlt zur gütigen Beachtung

Firma A. Glintz, Gerberstraße Nr. 57.

Echte Gutta-Percha-Glanzwichse, welche den Stiefeln den schönsten Glanz in tiefster Schwärze giebt und vor dem Eindringen der Nässe besonders schützt, in Büchsen und Schachteln zu haben.

Firma A. Glintz,
 Gerberstraße Nr. 57.

Alte Ambalema-Cigarren

25 Stück $7\frac{1}{2}$ u. 8 $\frac{1}{2}$, Londres 25 Stück $7\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$, Pa. Verra 25 Stck. 10 $\frac{1}{2}$, Hav. Empr. 25 Stck. 12 $\frac{1}{2}$, Sylva 25 Stck. 15 $\frac{1}{2}$, — echte Havanna 25 Stck. 25 $\frac{1}{2}$ bis $1\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ —

empfehle **Julius Klessling**, Dresdner Straße Nr. 57.

Echte Hamburger Preßhese

erste Qualität sind stets zu haben Neumarkt Nr. 13 bei **Friedrich Förster**.

Böhmische Patent-Brannkoble à Scheffel 17 Ngr. excl. Bringerlohn empfiehlt
Georg Schreiber, Comptoir Frankfurter Str. Nr. 1, Niederlage Kofplatz Nr. 10, Eingang Ulrichsgasse links.

Das Roh-Producten-Geschäft

von **Ernst Starke,**

Querstraße, vis à vis Stadt Breslau,

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen altes Schmelz-, Guß- und Schmiedeeisen, Hadern aller Art, Luchabfälle **nabt- und** fadenfrei pr. Pfd. 12 $\frac{3}{4}$, Papierspäne, Messing, Zinn, Zinkabfälle, Blei, Knochen, Horn und Hornabfälle **ic. ic. ic.**

f. Bischoff jezt à $7\frac{1}{2}$ und 8 Ngr., so wie Grog und Punsch-Essenzen, Arac und Rums in Flaschen, so wie ausgemessen in jeder Quantität für 1, 2, 3, 4 und 5 $\frac{1}{2}$ u. s. w. empfiehlt

Bernhard Voigt, Lauchaer Straße Nr. 1.

Frische Belgol., Whitstabler und Natives-Austern,

frische Steinbutt,
frische Seezungen,
böhmische Fasanen,
Frankfurt a/M. Bratwürste,
geräuch. Pommersche Gänsefüßen
erhielt wieder Zufendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk **ic.**

werden zu höchsten Preisen gekauft

Universitätsstraße Nr. 19.

50 Stück Orhofte kauft **Bernh. Voigt,**
Lauchaer Straße Nr. 1.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Mahagoni- und andere Meubles.
Adressen Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht

wird fortwährend zu höchsten Preisen Guß-, Schmelz- und Schmiedeeisen, so wie Messing, Zinn, Zink, Blei, Eisen, Glasbrocken, Horn und Hornabfälle, Knochen und Hadern jeder Art, Papierspäne u. s. w. in großen und kleinen Partien

Kofplatz, goldne Dregel bei **J. S. Becker.**

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Meubles jeder Art, Federbetten, Matrasen, Uhren, Gold-, Silber- u. Zinngeschirre, eis. Dosen, Geldcassen, Comptoirpulte, Billardbälle **ic.**; die Gegenstände können gut oder schlecht im Stande, einzelne Stücke oder ganze Wirthschaften (Nachlasschaften) sein.Adr. abzugeben Böttchergäßchen 3 part.

Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustande sich befindender feuerfester Cassenschrank. Offerten mit Preisangabe erbittet man sich unter W. R. poste restante Leipzig.

Zu kaufen gesucht wird ein wachsamer Hof- oder Kettenhund, nicht zu groß, in der Leipziger Dampfwaal-Mühle.

Gesuch einer Hypothek.

Ein hiesiger Kaufmann sucht auf ein neues, im Bau begriffenes Grundstück, mit 37,000 \square Ellen Areal und zum Werth von circa 14,000 Thlr., eine erste und alleinige Hypothek à 5% Zinsen von 5 bis 6000 Thlr. zu Ostern oder Johannis a. c. Offerten werden mit Z. U. $\#$ 20. poste restante Leipzig abgeben.

Gesucht werden sofort 4000 \mathfrak{R} auf eine städtische Landwirthschaft im Werthe von 30,000 \mathfrak{R} , in der Provinz Sachsen, denen 7500 \mathfrak{R} vorgehen. Adr. werden angenommen Sporergäßchen 1 part.

600 \mathfrak{R} und 200 \mathfrak{R} sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen.
Adv. Alexander Rind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Associé-Gesuch.

Ein wohlthätiger Mann (nicht Kaufmann), welcher seit längerer Zeit in einem hiesigen Fabrik-Geschäft als Factor conditionirte und selbst ein solches etabliren will, sucht einen Associé mit einigen 1000 Thlr.

Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Adressen unter den Buchstaben O. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Uebersetzer, welcher aus dem Englischen ins Deutsche gewandt zu übersetzen befähigt ist, beliebe seine Adresse in der Exped. d. Bl. unter X. Y. Z. 25. abzugeben, um ausdauernde Beschäftigung zu erhalten.

Für eine Cigarren- und Tabaks-Fabrik in Berlin wird zum 1. April ein Reisender gesucht, der in dieser Branche erfahren ist und Zeugnisse seiner Zuverlässigkeit beibringen kann.

Näheres bei Herrn Julius Koppe, Sparwaldbücke Nr. 15 in Berlin.

Stuhlmacher- und Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung auf Stück und eigene Kost bei F. W. Andorf im Hofe der Barfußmühle.

Gesucht werden zwei perfecte Tapezierergehülften, und es kann ihnen dauernde Beschäftigung zugesichert werden durch **Ed. Herzog, Tapezierer, kleine Fleischergasse Nr. 29.**

Ein brauchbarer, mit den besten Zeugnissen versehener Kellner findet nächsten Ersten Condition in Hôtel garai in Halle.
Nur bei persönlichen Anfragen Näheres.

Lehrlings-Gesuch.

Ein hiesiges Tabak-Fabrik- und Engros-Geschäft sucht zu Ostern unter annehmbaren Bedingungen einen Lehrling. Herr Theodor Lindner, Grimma'sche Strasse Nr. 6, wird die Güte haben, das Nähere darüber mitzutheilen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, findet einen Platz bei **Carl Teller, Ritterstraße Nr. 2.**

Ein Lehrling findet pr. Ostern in einem Manufactur-Engros-Geschäft Stellung. Selbstgeschriebene Adressen unter Angabe des besuchten Lehrinstituts sign. C. P. Expedition d. Bl.

Ein im Schreiben geübter Bursche kann sich melden Nicolaisstraße Nr. 53 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Laufbursche durch die Buchdruckerei von **A. Kermann & Glaser in Auerbachs Hof.**

Junge Mädchen, die das Cigarrenmachen fertig können, die bei gutem Lohn und dauernder Arbeit nach außerhalb eine Stelle annehmen würden, werden hierdurch ersucht, sich wegen mündlicher Besprechung bis Montag den 27. d. M. Gewandgäßchen Nr. 3, 4 Treppen, bei Robert Stangel zu melden.

Eine ältere Köchin wird in einen Gasthof gesucht. Auskunft giebt **Gust. Köffler in Zwenkau.**

Zum baldigen Antritt wird ein Mädchen, welches kochen kann und sich andern häuslichen Arbeiten mit unterzieht, auf ein Rittergut in der Nähe Leipzigs gesucht. Adressen unter K. K. 40. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen für die häusliche Wirthschaft Brühl, Leinwandhalle bei **Mad. Lohse.**

Gesucht werden Mädchen zum Nähen im Preussergäßchen Nr. 7, 2 Treppen.

Gesucht wird ein williges, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, hohe Straße 16, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. Februar ein nicht zu junges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Nur mit guten Attesten versehene Mädchen mögen sich melden Nicolaisstraße Nr. 46, 3 Tr.

Ein Dienstmädchen, welches gut waschen und häusliche Arbeit verrichten kann, wird zum 1. Februar gesucht Hainstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Gesuch.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann sucht, um seine freie Zeit auszufüllen, Beschäftigung, sei es im Dictandoschreiben oder auch im Copiren, oder lieber eine seinen Kenntnissen entsprechende feste Stellung. Geehrte Adressen unter M. 55 sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Einen Posten als Hausmann, Markthelfer u. s. w. sucht ein Mann, welcher 12 Jahre bei der Reiterei gestanden, dabei zehn Jahre bei einem Officier als Diener servirt hat, die besten Zeugnisse besitzt, so wie Caution stellen kann. Zugleich werden Demjenigen, welcher demselben einen derartigen Posten verschafft, 10 fl zugesichert. Nähere Auskunft wird der Hausknecht im Deutschen Haus zu erteilen die Güte haben.

Ein allein dastehendes Mädchen von 11 Jahren, dessen Vater sich in der Nähe von New-York befindet, wünscht gern demselben dahin zu folgen. Sollte vielleicht eine anständige Familie, die dieses Frühjahr oder eher nach Amerika auswandert, gesonnen sein, sich dieses Kindes während der Reise gegen Vergütung aller Unkosten anzunehmen, oder einem hiesigen Auswanderungs-Agenten eine solche Familie, wenn auch von auswärts, bekannt sein, so bittet man Offerten in der Kohleniederlage (Bamb. Hof) niederlegen zu wollen.

Niederlage = Gesuch.

Zum 1. April wird in der Grimma'schen, Ritter-, Nicolais-, Universitätsstraße oder Neumarkt eine geräumige Niederlage zu miethen gesucht. Adressen bittet man beim Hausmann in der großen Feuerkugel niederzulegen.

Eine größere Bücherniederlage — gleichviel wo — wird zu sofortiger Uebernahme gesucht und werden Offerten in der Buchhandlung von Fr. Ludw. Herbig, Königsstraße Nr. 8, entgegen genommen.

Wohnungs-Gesuch.

Gesucht wird Ostern zu beziehen ein anständiges Familienlogis, wo möglich 1. oder 2. Etage, in der innern Stadt, von 3 bis 400 fl pr. anno.

Adressen bittet man bei Herrn Syhre, Brühl Nr. 11, gef. niederzulegen.

Ein Familienlogis,

Ostern beziehbar, 3—5 Zimmer nebst Zubehör in erster oder zweiter Etage eines Hauses in der Stadt oder innern Vorstadt, wird von einer stillen Familie gesucht. Adressen übernimmt Ditto Jauch, kleine Fleischergasse Nr. 14 parterre.

Von einer ruhigen Familie

wird Ostern ein Logis in der Querstrasse oder deren Nähe gesucht. Adressen mit Preis gef. Schützenstrasse Nr. 25, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird ein kleines Logis, es kann auch Austerwohnung sein. Adressen niederzulegen Brühl, Rauchwaarenhalle, Treppe B, 1 Treppe.

Kindertlose Eheleute suchen ein kleines Logis 1. April zu beziehen. Adressen bittet man Universitätsstraße Nr. 18 beim Hausmann Herrn Richter abzugeben.

Gesucht wird der Post nicht zu entfernt zum 1. April oder auch sogleich ein kleines Familienlogis gegen Garantie pünctlicher Zahlung. Adressen mit P. werden durch die Expedition d. Bl. gefälligst erbeten.

Gesucht wird von ein Paar ruhigen kinderlosen Leuten ein Logis von 30 bis 50 fl . Adressen bittet man Petersstraße Nr. 3 im Milchgeschäft vom Montag an abzugeben.

Eine Stube mit Cabinet zu 36—40 fl — Hauschlüssel. — Adressen sub L. M. in der Expedition d. Bl.

Ein junger Comptoirist sucht ein Logis in der Nähe der Promenade, bestehend aus Stube und Kammer sammt Bett.

Adressen werden Stadt Berlin, Thomaskgässchen, angenommen.

Ein meublirtes heizbares Stübchen mit Bett wird von einem ordentlichen jungen Mann für 20 Thlr. jährlich zu miethen gesucht. Adressen unter C. G. H. H. 43. poste restante.

Gesucht wird zum 1. Febr. von einem soliden Mädchen eine meublirte Stube mit separatem Eingang. Adressen bittet man unter B. S. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht Schlafstelle, am liebsten in Reudnis oder nahe Umgegend. Das Nähere Petersstr. 33, 3 Tr.

Ein Familienlogis

mit 3 Stuben, 3. Etage, vor Kurzem durchaus neu gestrichen und tapeziert, mit freier Aussicht, nahe am Pachtosplatz, ist plögl. Geschäftsveränderung wegen zu Ostern, vielleicht auch früher, für 100 Thlr. zu vermieten. Reflectanten belieben ihre Adressen, „Ostern 1857“ bezeichnet, in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein schönes Parterrelogis, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Keller, Waschhaus und Holzraum, auch ein Stück Garten. Zu erfahren auf dem Thonberg Nr. 30, 1 Treppe bei W. d.

Zu vermieten und für nächste Ostern zu beziehen sind noch zwei freundliche kleine Parterre-Wohnungen, im Hofe gelegen, doch nur an stille Leute ohne Kinder, Floßplatz Nr. 19.

Zu vermieten ist auf dem Neumarkt Nr. 23 eine Niederlage. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Hauschlüssel Mittelstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben nebst Schlafcabinet mit Aussicht nach der Promenade an einen oder zwei anständige Herren. Nähere Auskunft wird erteilt kl. Fleischergasse Nr. 21, 1 Treppe.

In einem der ansehnlichsten Häuser am Markte ist bei stillen kinderlosen Leuten eine fein meublirte Stube für 60 fl jährl. Miethzins zu vermieten. Adressen unter G. W. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen oder zwei Herren hohe Straße 2a, Hintergebäude 3 Tr.

Zu vermieten ist ein kleines Stübchen mit oder ohne Bett an einen soliden jungen Mann Reudnis, Grenzg. 10, 1 Tr. rechts.

Zu vermieten ist zum 1. Februar eine Stube mit oder ohne Meubles Reichstraße Nr. 14, im Hofe quervor 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen Herrn kleine Burggasse Nr. 6, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist vis à vis der Bahnhöfe eine meublirte Stube an einen soliden Herrn niederer Park Nr. 9, 1 Treppe.

Zu vermieten ist an ein solides Mädchen ein freundliches heizbares Stübchen ohne Meubles. Zu erfagen Dresdner Straße Nr. 63, im Hofe Treppe Nr. 3, 2 Treppen.

Zu vermieten: Ein Nebenstübchen für einen soliden Herrn, oder auch für zwei, als Schlafstelle, Lindenstraße Nr. 7 parterre.

Weststraße 1673, erste Etage vorn heraus, freundliche gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle für 2 solide Herren kl. Fleischergasse Nr. 11, 2 Treppen links.

Eine freundliche Schlafstelle an einen oder zwei Herren ist zu vermieten und kann von jetzt ab bezogen werden in Reudnis, Ruchengartengasse Nr. 117, 3 Treppen.

Eine meublirte Stube mit Kammern, separ. Eingang, messfrei, ist vom 28. Januar ab zu vermieten alte Burg Nr. 13, 1 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Schützenstraße Nr. 18 parterre rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen hohe Straße Nr. 27 parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Ritterstraße Nr. 41, 4 Treppen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 25.]

25. Januar 1857.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit oder ohne Bett an ein anständiges Mädchen Moritzstraße Nr. 13, 2 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Parterrestube vorn heraus mit separatem Eingang und Hauschlüssel Münzgasse 11.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube an einen soliden Herrn Katharinenstraße Nr. 8 im Hof quervor 4 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren Petersstraße Nr. 38, 4 Treppen vorn heraus. Auf Verlangen auch Kost.

Offen sind zwei Schlafstellen
Hospitalstraße Nr. 4, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer heizbaren meublirten Stube große Windmühlenstraße Nr. 42, zwei Treppen.

Ein Teilnehmer zu einer meublirten Stube und Kammer wird zum 1. Februar gesucht Schulgasse Nr. 2, 3 Treppen links.

Heute ist zum letzten Mal Kopelent's zweite Stereoskopen-Sammlung auf der alten Waage zu sehen. Versäume Niemand noch heute diese schönen Naturaufnahmen, auf Glasplatten photographirt, zu betrachten; etwas natürlich Schöneres ist nicht denkbar, da die kleinsten Gegenstände klar, körperlich und freistehend vor Augen sind.

Theater in Neuschönefeld in der Restauration von C. Barrot.

Heute Sonntag: **Robert der Teufel**, großes romantisches Ritterchauspiel in 5 Acten mit Vorspiel von Charlotte Birch-Pfeiffer. Anfang 7 1/2 Uhr. — Morgen Montag, zum siebenten Male: **Der Actienbubiker**.

Theater in der Restauration zur grünen Schenke.

Heute zum letzten Male: **Die drei Schulmeister**. Hierauf: **Eine Familie**, Schauspiel mit Gesang in 2 Acten. C. Crusius.

Heute empfiehlt frische Pfannkuchen, diverse kalte und warme Speisen und feine Biere

C. Schönfelder.

* Abendstern. *

Sonntag den 1. Februar **Thé dansant**. Billets für die Gäste der Mitglieder sind abzuholen bei Herrn Carl Voigt, Kupfergäßchen (Dresdner Hof). NB. Ohne Billets kein Zutritt. Der Vorstand.

Früher heute und morgen **Solrée de danse** unter Leitung des Hrn. Tanzlehrer Liller jun. **Weils Salon**. mit verstärktem Orchester. (Der Saal ist gut geheizt.) J. P.

Zu dem heutigen Scholaren-Ball

des Herrn Tanzlehrers Louis Werner in meinem neudecorirten, mit Gas beleuchteten Salon empfehle ich gute Speisen, preiswürdige Weine und Bier ffff. Hochachtungsvoll
Salon Windmühlenstraße Nr. 7. Anfang 7 Uhr. Ende früh 2 Uhr. Witwe Pilger.

Hôtel de Saxe.

Heute Sonntag den 25. Januar

CONCERT von Friedrich Riede.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. Alles Nähere das Programm.

Hôtel de Saxe.

Heute frische Pfannkuchen, eine reichhaltige Speisekarte und gute Getränke empfiehlt
Abends Concert von Fr. Riede.

Görsch.

Restauration von J. G. Poppe.

Heute Concert.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Ngr. Durch das Programm das Nähere.

Musikchor E. Puffholdt.

Insel Buen Retiro. Täglich während der Eisbahn guten Kaffee, div. Gebäck, ff. Grog und Punsch nebst guten Bieren, wozu ergebenst einladet M. Thieme.

WVOLL.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: **Frühlings-Fantasien, Walzer** von Gungl (neu); **Clara-Volka** von Könnemann (neu).
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von **W. Wencf.**

Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Zur Aufführung kommen: **Meseda-Volka-Mazurka** von Gungl (neu); **Sommerblumen-Volka** von Conradi (neu).
Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **W. Wencf.**

ODEON.

Heute Sonntag und morgen Montag Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von E. Starke.

Colosseum.

Heute starkbesetztes Concert und Ballmusik. Ich empfehle auch nebst anderen guten Speisen frische Pfannkuchen.
Anf. 4 Uhr, Accord 7¹/₂ %.
Auch empfehle ich geehrten Gesellschaften zur Abhaltung ihrer Kränzchen meine Localitäten bestens.
Prager.
D. D.

* Leipziger Salon. *

Heute gut besetzte Concert- und Tanzmusik.

Leipziger Salon.

Heute und morgen Concert und Tanzmusik, wozu ich freundlich einlade.
Anfang 5 Uhr. **J. Berger.**

Im Waldschlösschen zu Gohlis

Sonntag den 25. Januar

Abschieds-Concert

der österreichischen Alpensänger „die Gemüthlichen“, wozu man höflichst einladet, da selbe einen vergnügten Abend bereiten werden.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entrée 2¹/₂ % à Person.

Gosenthal.

Heute Concert und Tanzmusik.
Dabei empfiehlt sich mit verschiedenen kalten und warmen Speisen und Getränken, div. Kaffee- und frischen Pfannkuchen bestens.
A. Vietge.

Die Brandbäckerei

empfehle täglich frische Pfannkuchen, Stolle und verschiedene Sorten Kaffeebuchen, wozu freundlich einladet **Eduard Hentschel.**

Oberschenke Gohlis.

Heute Sonntag werden wir mit verschiedenen warmen Speisen, guten Getränken, worunter **echt bayerisches Bier** besonders zu empfehlen, bestens aufwarten. Um recht zahlreichen Zuspruch bitten
J. G. Böttchers Erben.

Zur Eisbahn nach Plagwitz

ladet zu feinem Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Grog, Punsch und guten Bieren ergebenst ein **G. Düngefeld.**

Drei Mohren.

Heute Gänsebraten, Beefsteaks mit Schmorkartoffeln, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, ff. Kaffee, feine Biere.
Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Pfannkuchen mit feinsten Fülle, ff. Kaffee, warme und kalte Speisen und feine Biere.
W. Sahn.

Café Central.

Meine neu eingerichtete **Conditorei** empfehle ich dem geehrten Publicum zu recht zahlreichem Besuche. Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Damen vorzüglich gute Pfannkuchen, Windbeutel, so wie eine reiche Auswahl Bäckereien.

L. Tilebein,
Hainstraße Nr. 25.

Pfannkuchen mit Apfelsinenfülle, Windbeutel mit Schlagsahne,

feinste Qualität, empfiehlt täglich frisch **Herm. Triebel,** Conditor, kleine Fleischergasse Nr. 21, Herrn Böttcher Försters Haus.

Täglich frische Pfannkuchen und mit Sahne gefüllte Windbeutel in der Conditorei von

F. C. Braun, Weststr.

Pfannkuchen,

fein gefüllt so wie auch ungefüllt, sind täglich frisch zu haben bei **Wilhelm Richter,** Halle'sches Gäßchen Nr. 1.

Speisehalle Sack Nr. 8 empfiehlt guten Mittagstisch von 1¹/₂ bis 12 Uhr an in und außerm Hause à 2¹/₂ %.

Neufirchhof Nr. 1 wird täglich gespeist für 2¹/₂ %, heute Kalbsnierenbraten, Montag und Freitag Klöße wie bekannt u. s. w.

Großes Joachimsthal,

Hainstraße Nr. 5 parterre.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

Robert Nelthold.

Heute Vormittag ladet zu Bouillon und frischen Pfannkuchen ergebenst ein **C. Geißler** in Reichels Garten.

NB. Morgen Abend gefelliges Kegelschieben.

Bockbier à Töpfchen 15 Pf.,

Speck- und Zwiebelkuchen empfiehlt heute früh 10¹/₂ Uhr **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Beefsteak und Schweinsknöchelchen ganz ergebenst ein.

NB. Morgen Schlachtfest, für gute Biere ist gesorgt.

Heute früh 10¹/₂ Uhr Speck- und Kartoffelkuchen, morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet **C. G. Kämpf,** kl. Fleischergasse Nr. 6.

Heute früh Speck- u. Zwiebelkuchen, so wie zu einem guten Mittagstisch (Abonnement à Monat 3 %) täglich frischer Bouillon und einem Töpfchen guten Lagerbier ladet ergebenst ein

F. W. John, Brühl Nr. 6.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert. Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von C. Hausstein.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch.Heute Sonntag Concert im geschmackvoll decorirten Salon, wobei mit gutem Kaffee und Pfannkuchen mit feinsten Fülle bestens aufwarten wird
Julius Jäger.**Waldschlösschen zu Gohlis.**Heute großes Concert vom Musikchore des vierten Jägerbataillons.
Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.

C. Schlegel.

Waldschlösschen zu Gohlis.Heute Sonntag mehrere Sorten Kuchen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, so wie verschiedene warme Speisen, wozu einladet
A. Denser.**Heute Concert in Stötteritz,**wobei div. Kuchen, Pfannkuchen mit feinsten Fülle, ff. Bayerisches von Kurz und altes Gersdorfer ic., vorzügliche warme Getränke und warme Speisen.
Schulze.**Feldschlösschen.**Mein ausgezeichnetes bayerisches Bier empfehle ich bestens.
Freundlichen Gruss!

Gustav Schulze.

NB. Von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik.

Grosser Kuchengarten.Heute, so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Mandel- und Rosinenstolle, eine Auswahl warmer Speisen, feinen Kaffee, Grog, Punsch ic., echt Bayerisches und ff. Ischeppliner Doppel-Lagerbier.
C. Martin.**Thonberg.**Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen mit ff. Fülle, div. Stolle, vorzüglichem Kaffee, f. Grog, Punsch und ff. Bier freundlichst ein
der Restaurateur.**Kleiner Kuchengarten.**

Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle und div. Kaffee, ff. Kaffee, vorzügliche warme Getränke, echt Bayerisches und ausgezeichnetes Lagerbier ic.

Felsenkeller bei Lindenau.Zu gutem Kaffee und frischen Pfannkuchen, vorzüglichen Bieren, Grog und Punsch nebst div. Speisen ladet ergebenst ein
der Restaurateur.**Samburger Weinstube.****Erische Austern.****Ausgezeichnete gute Pfannkuchen**

empfehlte Café royal.

Pfannkuchenmit feinsten Fülle und gutem Kaffee empfiehlt für heute
NB. Das Lagerbier ist ausgezeichnet.

C. F. Nappika, hohe Straße Nr. 7.

Staudens Ruhe.

Rieser Warmbier

empfiehlt nebst einem Töpfchen, echt Bayerisches à 15 S., Cotelettes ic.
Gottwald.**Kitzinger Bierstube, „Stadt Wien“.**

empfiehlt täglich ein vorzügliches Glas Kitzinger, nebst reichhaltiger Speisekarte.

Bierhalle, gr. Windmühlenstr. Nr. 15.Heute Nachmittag guten Kaffee mit Pfannkuchen, so wie Abends Bratwurst, wozu freundlichst eingeladen wird.
Der Restaurateur.

Die Biere sind ausgezeichnet.

Die Restauration von Steinbachladet freundlichst ein heute früh 10¹/₂ Uhr zu Speckkuchen, Abends zu Karpfen polnisch und blau nebst einem feinen Töpfchen Culmbacher Doppelbier und Zerster Bitterbier und zu einer reichhaltigen Speisekarte. Halle'sches Pförtchen 7, Ecke der Promenade.**Geraer Bier, feinste Qualität, zapft täglich frisch Carl Wehnert, Universitätsstr. 8.****Morgen großes Schlachtfest bei M. Jummel, Petersstraße Nr. 1.****Verloren** wurde ein Kinder-Gummischuh. Selbigen bittet man gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 1, 4 Treppen.**Verloren** wurde ein neusilbernes Hundehalsband mit Steuer-Nummer 544. Gegen Belohnung abzug. Brühl 11 bei J. G. Sphre.**Verloren** wurde verg. Donnerstag Abend von der Petersstraße bis an den Markt, Königshaus eine goldene Broche und wird der ehrliche Finder gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Herrn August Wölbling am Markt abzugeben.**Verloren** wurde am 18. d. Mts. Abends vom Theater bis in die Reichsstraße ein goldnes Glieder-Armband. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung Reichsstraße Nr. 44, 3 Treppen.

Eine Pferdebedecke ist verloren gegangen von der Post bis an die Nicolaisstraße. Abzugeben gegen Belohnung beim Restaurateur Mehlgorn an der Post.

Entlaufen ist ein kleiner Wachtelhund, weiß mit braunen Flecken. Gegen Belohnung abzug. bei Gebr. Ribsam, Grimm. Str.

Anfrage.

Was gebührt einem in die Ecke gehörigen Manne, der einen in die Ecke gehörenden Mann an dem der Ecke gehörigen Tage zu einem ungehörigen Scat einladet? Die Ecke.

Auf die Annonce am 21. Januar, schlechten Lohn in L. betreffend, kam eine sehr ungenügende Antwort; ich als Dritter frage daher auch an: sind das die faulen Arbeiter, welche um das Versprechen eines größeren Verdienstes Willen ihren bisherigen Platz verließen, wo sie pr. Woche 1 Thlr. 20 gr. hatten, und jetzt bei großem Fleiß und schneller Einarbeitung in die neue Branche nur 20 gr. verdienen??? —

Fräulein Mayer,

die, wie ihre bisherigen Leistungen darthun, nur durch ihre Kunst und ihr Talent die Gunst des gerechten Publicums, nicht aber durch Kunst und Talente die Gunst ungünstiger Kritiker zu erstreben sucht, möge doch ja bedenken, daß ein Tadel zwischen Lob gestellt oft der größten Auszeichnung gleich ist.

Linze — Tange — Tielemann,
Die Kage hat den — — (Altes Volkslied).

Liebes-Brand. — Heute Abend 1/2 8 Uhr. — Zu erscheinen? nicht Gosenthal, — nicht Feldschlößchen, — sondern die Brandbäckerei ist das Liebes-Brand. — Da Sie noch nicht lange in Leipzig sind, möchten Sie irre gehn. —

Es gratulirt dem Schneidermeister Heinrich Linow zu seinem heutigen 52. Wiegenfeste der zweite von Drugulins großen Hund und die Motte.

Zum 25jährigen Geschäfts-Jubiläum des Herrn J. G. F. Mr. in Leipzig gratulirt von ganzem Herzen und wünscht noch ein langes Fortbestehen
Den 25. Januar 1857. E. M.

Dem Herrn Kohlenhändler J. G. Frinke gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste die fidelen Freunde.

Many thanks for the box; Pray, let me know more of you!
2. Jan. G. D..k..

Das Quartal der Kranken- und Leichencasse der hiesigen Schneider-Innung findet Montag den 26. Januar d. J. Nachmittags 1/2 2 Uhr im Innungshause statt, und werden die Mitglieder hierdurch eingeladen. Der Vorstand.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Hirse mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Abegg, Handlgsreis. aus Paris, St. Dresden.	Härtel, Obersteiger aus Annaberg, grüner Baum.	Böhl, Amtm. aus Böhl, deutsches Haus.
Albrecht, Hauptm. a. Dresden, deutsches Haus.	Henschel, Rfm. a. Kassel, Hotel de Russie.	Poppenheim, Rfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Arnold, Fabr. a. Greiz, Hotel de Prusse.	Hammer, Rfm. a. Bremen, Stadt Wien.	Paul, Rfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
Abensur, Rfm. a. Altona, Stadt Nürnberg.	v. Holzendorf, Graf, Oberbergrath aus Oberschlema, Stadt Gotha.	Richter, Rfm. a. Freiberg, Stadt Nürnberg.
v. Beulwitz, Rittm. a. Lausitz, d. Haus.	Held, Fabr. a. Saalfeld, goldner Hirsch.	Robertson, amerik. Consul a. Wien, St. Rom.
v. Beuß, Oberberghauptm. a. Freiberg, H. de Bav.	Heiser, Rfm. a. Giberfeld, großer Blumenberg.	Rolff, Rfm. a. Hall, Hotel de Baviere.
v. Beckerath, Rfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.	Jordan, Rfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.	Stechmann, Leutn. a. Döbeln, d. Haus.
Beck, Buchhalter a. Pfannenstiel, St. Gotha.	Jahn, Rfm. a. Zwickau, Palmbaum.	Sauval, Rent. a. Paris, und
Bentrop, Schieferdecker a. Lehesten, St. Bresl.	Kettner, Obef. a. Breslau, Stadt Breslau.	Schub, Rfm. a. Innsbruck, Hotel de Russie.
v. Bodemer, Oberleutn. a. Borna, H. de Prusse.	Krause, Rfm. a. Altenburg, Stadt London.	Stahlberg, Rfm. a. Geln, Stadt Wien.
Berchold, Spinnm. a. Hof, schw. Kreuz.	Reimes, Frau a. Hockenheim, schw. Kreuz.	Schlag, Buchb. a. Hamburg, schw. Kreuz.
Gronacher, Rfm. a. Bamberg, Stadt London.	Leistner, Rfm. a. Hof, Stadt Dresden.	Sale, Rfm. a. London, Stadt London.
v. Ginfedel, Regier.-Rath a. Rochlitz, St. Nürnberg.	Löb, Rfm. a. Frankf. a/M., goldner Hahn.	Schmeichler, Rfm. a. Neuraupnig, St. Dresd.
Ghlich, Part. a. Dresden, Stadt Breslau.	v. Lenz, Major a. Dresden, gr. Blumenberg.	Schmidt, Rfm. a. Brandenburg, g. Hahn.
Grömann, Rfm. a. Erfurt, Hotel de Baviere.	Löwe, Rfm. a. Hamburg, schwarzes Kreuz.	Schnabel, Rfm. a. Hückeswagen, gr. Vldrg.
Gichberger, Frl., Sängerin a. Chemnitz, H. de Pol.	Leonhardt, Rfm. a. Minden, St. Hamburg.	Tobler, Rfm. a. St. Gallen, H. de Baviere.
Förster, Rfm. a. Nürnberg, Stadt Gotha.	Meißner, Appell.-Rath a. Altenburg, St. Hamb.	Tennemann, Köch. a. Frankf. a/M., d. Haus.
Fiedler, Schlosserm. a. Langensalza, St. Bresl.	Mortier, Rfm. a. Venedig, deutsches Haus.	Thiem, Schieferd. a. Schmiedebach, St. Bresl.
Fleischer, Adv. a. Halle, gr. Blumenberg.	Neber, Part. a. Dresden, Stadt Breslau.	Treske, Werf. a. Neukästel, St. Gotha.
Fischer, Gerber a. Bösdorf, schwarzes Kreuz.	Martin, Rfm. a. Frankf. a/M., H. de Russie.	Ursinus, Abef. a. Neukersdorf, St. Nürnberg.
Gangler, Rfm. a. Luxemburg, St. Hamburg.	Morgenstern, Rfm. a. Fürth, grüner Baum.	Uhlmann, Rfm. a. Schneeberg, St. Gotha.
Gelsweiler, Negoc. a. Ruitz, und	Meinhardt, Polytechn. a. Hannover, St. Wien.	v. Viere, Amtshauptm. a. Döbeln, St. Rom.
Graf, Rfm. a. Hanau, Hotel de Russie.	Merz, Rfm. a. Reichenbach, St. Nürnberg.	Voigt, Rfm. a. Zwickau, Palmbaum.
Gruener, Thierarzt a. Greiz, Hotel de Prusse.	Mörbel, Rfm. a. Basel, Hotel de Baviere.	Vicus, Rent. a. Haag, Hotel de Pologne.
Gavel, Rent. a. London, Hotel de Baviere.	Doerlach, Rfm. a. Biersen, großer Blumenberg.	v. Wolfersdorf, Rittm. a. Borna, H. de Prusse.
Heinrich, Rfm. a. Magdeburg, Palmbaum.		Winkler, Hütteninspector a. Pfannenstiel, Stadt Gotha.
Hermann, Frl. a. London, Stadt Rom.		

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Saynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz. —
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Mädchens erfreut.
Leipzig, den 23. Januar 1857.

Hermann Köhler,
Therese Köhler, geb. Mahler.

Als Verlobte empfehlen sich

Alwine Fritzsche.
Julius Uhlemann.

Meuselwitz und Altenburg,
den 23. Januar 1857.

Dank.

Für die beim Begräbniß unseres guten Vaters, Bruders, Schwieger- und Großvaters, des Korbmachermeysters Johann Christoph Zechendorf, vielseitig bewiesene herzliche Theilnahme, Herrn Dr. Tempel für die erhebenden Trostworte, den geehrten Mitgliedern der löbl. Korbmacherringung, so wie allen anderen Freunden und Bekannten für die ehrenvolle Begleitung zum Grabe und schöne Bekrängung desselben, sagen wir hierdurch unsern besten Dank.

Leipzig, den 24. Januar 1857.

Die Hinterlassenen.

Dank allen Denen, welche meiner lieben Frau, Fr. Meißel, geb. Winkler, den Sarg mit Blumen schmückten, so wie allen Denen, welche ihr während ihres Krankensagers hülfreich beistanden.
Leipzig, den 24. Januar 1857. Louis Meißel.

Allen geehrten Herren, welche unsern theuern Verstorbenen zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, so wie durch sonstige Beweise ihre Theilnahme zu erkennen gaben, hierdurch unsern herzlichsten, tiefgefühlten Dank.

Louise verw. Burkhart
im Namen der Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Dahinscheiden meiner lieben Frau, für den schönen Blumenschmuck ihres Sarges, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, insbesondere aber Herrn Dr. Meißner für die am Grabe der Verewigten gesprochenen trostreichen Worte, sagt Allen den innigsten Dank
Friedr. August Wilb. Saugl
und die Hinterlassenen.